

Global Corporate Volunteering

Immer mehr Unternehmen auf der ganzen Welt nutzen Corporate Volunteering als innovatives Instrument zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Am 17. Mai diskutierten Experten aus Theorie und Praxis über Umsetzung, Motive und Herausforderungen von strategisch ausgerichtetem Global Corporate Volunteering und das Potenzial solcher Programme für Know-how-Transfer und Armutsbekämpfung.

Tom Kagerer, Manager des Personalentsendungsprogramms iCats der liechtensteinischen Stiftung LGT Venture Philanthropy und Gabriele Tebbich, Geschäftsführerin von Horizont3000, erläuterten, dass eine sorgfältige Projektauswahl im Entwicklungsland und eine realistische Erwartungshaltung sowohl von Seiten der Partnerorganisation als auch von Seiten des Volunteers unerlässlich für den erfolgreichen Know-how-Transfer sind. Dass Cor-

porate Volunteering als innovatives Tool zur gezielten Weiterbildung und zur Ausbildung von Führungskräften und Mitarbeitern eingesetzt werden kann, befanden Isabella Luschin von IBM Österreich und Thomas Schneidhofer, HR-Experte der WU Wien. „Es geht uns konkret um multikulturelle Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen – der zukünftigen Führungskräfte von IBM – und um die positive Präsenz und die Kenntnisse über die Wachstumsmärkte“, so Luschin. Des Weiteren kann Corporate Volunteering zur Erhöhung der Unternehmensbindung als auch der Mitarbeiter-Zufriedenheit eingesetzt werden.

Claudia Handl vom Pharma-Konzern Pfizer präsentierte dessen Corporate Volunteering-Programm, durch das mittlerweile 270 Global Health Fellows entsendet wurden. Die Projektschwerpunkte orientieren sich klar an den Kernkompetenzen des Konzerns. Genau dazu



rät auch Petra Rösler, Unternehmensberaterin für die Umsetzung von Corporate Volunteering-Programmen: „Der strategische Punkt, von dem man in der Gestaltung des Programms ausgehen sollte, ist, dass man einen sehr klaren Fokus hat“. Corporate Volunteering ist umso effizienter und wirkungsvoller, je strategischer es ausgerichtet ist, also auf Kernkompetenz und Stärken des Unternehmens baut – nur so kann es zu einer Win-win-Situation für Unternehmen und Partner in Entwicklungsländern kommen. ♦

CORPORAID lud zum Multilogue zu Global Corporate Volunteering in die Räumlichkeiten der Erste Group Bank in Wien: Astrid Taus (ICEP) im Gespräch mit Tom Kagerer von LGT Venture Philanthropy.

A1 Telekom Austria als Klima-Pionier

Im April 2011 startete die Telekom Austria als erstes österreichisches Unternehmen eine Kooperation mit CO₂-Monitor, einer 2008 in der Schweiz gegründeten Online-Plattform. Über ein individuelles CO₂-Konto können sich die Mitarbeiter über ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck informieren und zugleich erfahren, wo sie Emissionen einsparen können. Das Instrument schafft Raum für unternehmensinternen Wettbewerb und Austausch. Persönliches Engagement wird am individuell definierten CO₂-Reduktionsziel gemessen. Hannes Ametsreiter, GD des Unternehmens, erläutert: „Es gibt unzählige Möglichkeiten, auch am Arbeitsplatz das Klima zu schonen, wie zum Beispiel das Licht auszuschalten, die Treppe zu benutzen oder mit Kolleginnen und Kollegen ein Car-Sharing Modell zu entwickeln.“ Bei fast 10.000 Mitarbeitern kann auch durch kleine Veränderungen Wirkung erreicht werden. Die Berechnungsgrundlagen für den CO₂-Monitor liefert das Umweltbundesamt.

Zur Messung des „CO₂-Fußabdrucks“ von Unternehmen, Produkten oder Mitarbeitern gibt es verschiedene Instrumente und Berechnungsstandards, was den Vergleich der Programme erschwert. ♦



CAR-SHARING spart CO₂ bei Telekom Austria.

EUROPÄISCHES FORUM ALPBACH

WIEVIEL STAAT BRAUCHT DER MARKT? HOW MUCH REGULATION DO MARKETS NEED?

30.08. – 01.09.2011

ALPBACHER WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE 2011

ALPBACH ECONOMIC SYMPOSIUM 2011

Brauchen Österreich und Europa nach der Krise eine neue Balance zwischen freiem Markt und Regulierung? Hochrangige SprecherInnen aus Politik, Wirtschaft und Forschung, darunter Rechnungshofpräsident Josef Moser und EZB-Direktoriumsmitglied Jürgen Stark, stellen sich der Debatte.

PROGRAMM UND ANMELDUNG AB SOFORT UNTER:

WWW.ALPBACH.ORG/WIRTSCHAFT

iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG